

MBC Klubgeschichte (MBC von 1988 bis 1996)

Unser Club (kein offizieller Verein, sondern eine Interessengemeinschaft) hat seinen Ursprung im Bahnhof Rorschach. Früher war es üblich, dass sich das SBB – Personal aus den Bereichen Verkauf, Fahrdienst, Rangier- und Zugspersonal nach dem Spätdienst hin und wieder zu einem Schlummertrunk traf. Dazu gehörten auch Fachsimpeln und Diskussionen. Auch über Freizeit und Hobbys wurde gesprochen. Dabei stellte sich heraus, dass viele denselben Wunsch hatten – nämlich einen eigenen, möglichst grossen Hobbyraum. „Warum mieten wir nicht gemeinsam einen grossen Raum in dem alle Interessenten ihrem Hobby nachgehen können“.

Die Idee war geboren und Werner machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Raum, der sich sowohl für das Hobby Modelleisenbahn in den Spuren H0 (Märklin) wie auch für die Spur 0 eignet. Der Aufenthaltsbereich sollte Platz haben als Übungslokal für unsere Bahnhofsmusik sowie auch für Personalfeste. Schnell war klar, dass dies nicht so einfach war, denn je grösser der Raum desto höher die Miete !

Werner wurde fündig! Im 1. Stock, mit einer kleinen Küche, über einem Lebensmittelgeschäft. Somit geeignet zum Festen – aber etwas verwinkelt, nicht allzu gross – aber da liess sich durchaus was machen. Die Miete war günstig und der Zugang erfolgte über einen Warenlift, der auch vom Lebensmittelgeschäft benutzt wurde.

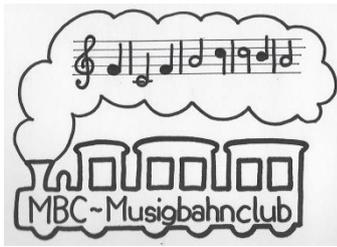
Dies war dann auch der „wunde Punkt“ an der günstigen Miete, denn dies war auch der Zugang zu den Kühlräumen, die jederzeit zugänglich sein mussten. Die Kühlwaren wurden jeweils auf Rollis – bis 4 Harasse hoch - in bzw. aus den Kühlräumen in den Lift geschoben. Zudem musste auch der Zugang in ein bestehendes Büro gesichert sein.

Und zu guter Letzt – der Besitzer und Vermieter wollte gerne an unserem Projekt mitmachen! Super für uns, zahlt er doch bei der Miete gleich mit! Von den ehemaligen „Mitstreitern“ der Staader Anlage hatte nur Harry Interesse an unserem Vorhaben. Wie damals schon bei der H0-Anlage war er wieder bereit, die Planung zu übernehmen. Es wurde beschlossen, dass auf den H0-Bereich zu Gunsten der Spur 0 verzichtet wird.

Am 16. April 1988 fand die Eröffnungsfeier im neuen Klubraum statt – also die Geburtsstunde des **MBC** – Das „M“ aber nicht für „Modell“ sondern für „Musik“ – somit also „**M**usik – **B**ahn – **C**lub“. Zur Eröffnung hat Werner ein kleines Diorama in Spur 0 gebaut. Dieses soll später in die Anlage integriert werden.



Roli,Walti,Werner und Roland



Nun fehlte nur noch ein eigenes Klublogo. Dieses wurde durch Felix gezeichnet. Im Rauch der Dampflok mit Noten nach dem bekannten Lied „Mer fahred mit dä SBB“ !

Harry erstellte die ersten Planvorschläge. Die vielen Ecken und Winkel und den festgelegten Mindestradius von 150 cm waren eine enorme Herausforderung.

Dann war ja da auch noch der Zugang zum Büro bzw. die „Rollzufahrt“ mit max. 4 Gemüsekisten hoch in die Kühlräume – was wiederum eine Planung von mobilen Brücken forderte. Harry zeichnete eine Anlage im „Hundeknochen-System“.



Schattenbahnhof



Ausfahrt Schattenbahnhof – obere Wendel Nebenlinie nach Beromünster



Aussergewöhnlich bei diesem Anlagentyp war aber, dass sich die eine Wendeschleife ca. 50 cm unter der Decke im Bereich des Warenlift bzw. Aufenthaltsraum befand. Die Wendeschleife war zugleich der 2. Bahnhof auf der Anlage. Die Bedienung des Stellpults erfolgte problemlos, aber stehend auf einem Tisch.



unter Wendel des „Hundeknochen“



oberer Bahnhof im Aufbau – erste Gleise verlegt (vorne 0m Fama)



Super war, dass es auch eine 0m Strecke eingeplant war. Die Famabahn war ja damals der Hit bei den Modellbahnneueheiten und bei Jung und Alt sehr beliebt.

Die Idee hinter der Fama war aber für uns, dass unsere Kinder mit in den Aufbau der Gleisanlage einbezogen und so an unser Hobby - die Spur 0 - herangeführt werden konnten.

Fahrbetrieb - Harry (am Stellwerk), Manuel (Sohn von Werner) und vorne Walti
Vorne am Bahnhofbereich und hintere, obere Linie die im Text erwähnte Fama 0m

Wir waren fleissig und konnten schon bald die ersten Züge über die Anlage fahren lassen. Immer wieder – wie so üblich beim Anlagenbau – wurde geändert, erweitert oder eine (oder mehrere!?) Weiche(n) mehr eingebaut. Wir hatten den Plausch an unserer Anlage mit dem „ausgeklügelten“ Gleisplan und dem anspruchsvollen Fahrbetrieb.



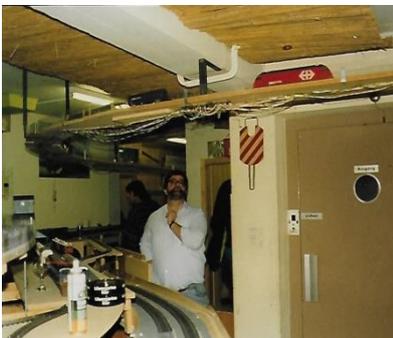
US-Fans auf Besuch



Ae 8/8 fährt hoch zum Wendelbahnhof



Depotbereich



Obere Wendel (-Bahnhof) des „Hundeknochen“
Werner beobachtet die Einfahrt des Zuges mit
Re 460, für die Roli die Fahrstrasse gestellt hat.
Türe des Warenlifts, der immer zugänglich sein muss, wie im Text erwähnt



Schon bald kamen auch die ersten Spur 0-er auf Besuch, die ihr Rollmaterial auf unserer Anlage in Betrieb sehen wollten.



Manuel bedient das Stellpult von Beromünster



Klublogo –
Chlausabend



Markus, Nadja und Manuel
(Kinder von Werner)
spielen Weihnachtslieder

Auch immer wieder fanden wir Zeit für (Bahnhofs)-Feste aller Art in unseren Räumlichkeiten. Zum Klubleben gehörten aber auch interne Aktivitäten wie Ostern und Chlausabend oder Weihnachten mit unseren Kindern, Ausflüge mit Velo und Zug oder kleine Wanderungen. Rundum also ein Klubleben in sehr familiärem Umfeld.

Schon bald feierten wir unser 5-jähriges Klubjubiläum. Es sollte etwas Besonderes werden. An Pfingsten 1993 feierten wir diesen besonderen Anlass mit einem Ausflug mit Ross und Wagen sowie mit Kind und Kegel und mit grillen am offenen Feuer. Ein unvergesslicher Tag in unserer Klubgeschichte.





Werner hat dieses grosse Ereignis gleich in die Anlage „eingebaut“.

(Die beiden Fotos wurden auf der neuen Anlage aufgenommen!)



Bauen – fahren – ändern – erweitern sind nur einige Schlagwörter vieler Modellbahner. So auch bei uns. Die Züge rollten (meist) störungsfrei über die Anlage. Somit war der Zeitpunkt gekommen, dass Gleise in Tunnels und Berge „eingebaut“ werden und Werner, unser Landschaftsgärtner, nebst Bäume auch das erste Gras auf der Anlage spriesen liess.

Immer mehr Rollmaterial standen auf der Wunschliste einzelner Mitglieder. Langsam aber sicher füllten sich die Gleise. Der Wunsch nach einer neuen, grösseren Anlage war immer wieder Gesprächsthema. Noch ahnte niemand, dass 1995 DIE grosse Veränderung für den MBC kommen würde !



Weihnachtsapéro 1995 im neuen Klublokal

Julie (Frau von Werner) machte uns aufmerksam, dass ein grosses Dachatelier (175m²) in Rorschach ausgeschrieben wäre. *„Das wär doch sicher was für euch MBC-ler? – sucht ihr doch schon lange einen grösseren Raum“!*

Bei der ersten Besichtigung fiel der Kiefer nach unten und entlockte uns nur ein langes Wouuu ! Jetzt oder nie war unsere Devise – und unterzeichneten den Mietvertrag.

„Feuer und Flamme“ war in den Klubmitgliedern zu spüren und wieder „musste“ Harry ran an die Planung! Sofort wurde mit dem Ausbau gestartet. Am 24. Februar 1996 startete das grosse Abbruchfest im alten MBC. Selbstverständlich durfte auch der grosse Fahrbetrieb nicht fehlen, bevor das Rollmaterial wieder in ihre Schachteln verpackt wurden – bereit zum Umzug **in den neuen MBC!**

Letzte Bilder:



Für die Kleinsten im Klub – Märklin H0 Anlage



Letzter Fahrbetrieb auf der Anlage



Manuel – unsere grosse Hilfe



bereit für den Umzug in den neuen MBC